

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 15. Februar 1936, abends 6 Uhr

Anläßlich des 350. Geburtstages von Johann Hermann Schein  
geb. am 20. Januar 1586, gest. am 19. November 1630

**Johann Pachelbel** (1656—1706):

**Giacona in f-moll** für Orgel, gespielt auf dem neuen Positiv

Das neue Positiv in der Kreuzkirche zu Dresden ist aus Raumersparnisgründen in der Hauptorgel mit besonderer Sorgfalt an einem akustisch günstigen Platz aufgestellt und hat rein elektrische Traktur, dadurch wird die beste Präzision in der Ansprache gewährleistet. Der kleine Spieltisch ist fahrbar, wodurch er an verschiedenen Stellen auf dem Chorraum aufgestellt werden kann. Dies ist für die größeren Musikaufführungen besonders vorteilhaft. Die Stimmung der Register ist genau Orchesterstimmung; das Werk ist somit zu einem Zusammenspiel mit anderen Instrumenten bestens geeignet. Nach eingehendem Studium wurden die Mensuren geschaffen, welche dem Klangcharakter der Register und der Raumakustik gerecht werden. Das Positiv hat ein Manual und Pedal und wurde von der Firma Gebrüder Jehmlisch, Dresden, erbaut.

**Joh. Herm. Schein** (1586—1630):

**„Verbum caro factum est“** für sechsstimmigen Chor

Verbum caro factum est, et habitavit in nobis. Et vidimus gloriam eius, gloriam quasi unigeniti a patre, plenum gratiae et veritatis.

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

**Georg Böhm** (1661—1733):

**Partita sopra über „Freu dich sehr, o meine Seele“** für Orgel, gespielt auf dem neuen Positiv

**Joh. Herm. Schein: „Ein müd und mattes Hirschelein“**  
für vierstimmigen Chor

Ein müd und mattes Hirschelein nach frischem Wasser schreit allein, damit sein Herz zu laben; gleich also auch in meiner Not schreit meine arme Seel zu Gott, wollt gern Erquickung haben. Nach Gott meine Seele dürst allein beim lebendigen Gott zu sein. Wann werd ich denn da stehen, da ich mög Gottes Angesicht mit seinem Glanz und Freudenslicht mit meinen Augen sehen?

Zust ist dahin, betrübter Weis mein Tränen sind mein täglich Speis, weil man zu mir jetzt saget: Sieh, wo ist nun dein Gott und Herr? Wenn ich's dann inne werd gar sehr, mein Herz es tränkt und naget. Denn ich wollt gern beim Haufen sein, zum Hause Gottes gehen ein, dahin mit ihnen wallen; ich mein den Haufen, der mit Dank frohlockt und Gott ein Lobgesang in seinem Fest läßt schallen.

**Vorlesung**

## Gemeinsamer Gesang

Dichtung und Melodie von Joh. Herm. Schein: „Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt“

Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt, hilf mir in meinem Leiden! Ruf ich dich an, versag mir's nicht: Wenn sich mein Seel will scheiden, so nimm sie, Herr, in deine Händ Ist alles gut, wenn gut das End.	Gern will ich folgen, lieber Herr, du wirst mir's nicht verderben; denn du bist ja von mir nicht fern, ob ich gleich hier muß sterben und lassen meine lieben Freund, dies mit mir herzlich gut gemeint.
--	---

Ruht doch der Leib sanft in der Erd,  
die Seel zu dir sich schwinget,  
in deiner Hand sie unverfehrt  
durch Tod ins Leben dringet.  
Hier ist doch nur ein Tränental,  
Angst, Not und Trübsal überall.

## Gebet und Segen

Chor: „Amen“ von Joh. Herm. Schein

Joh. Herm. Schein: „Die Seligpreisung“ aus „Opella Nova“

(Geistliche Konzerte, Leipzig 1926), für gem. Chor u. Instrumente  
Orgelbegleitung auf dem neuen Positiv.

Selig sind die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr.  
Selig sind die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.  
Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.  
Selig sind die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.  
Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.  
Selig sind die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.  
Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.  
Selig sind die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das Himmelreich ist ihr.  
Selig seid ihr so euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden  
allerlei Übels wider euch, so sie daran lügen.  
Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel belohnt werden.

Mitwirkende: Der Kreuzchor  
Orgel: Herbert Collum  
Leitung: Rudolf Mauersberger

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Johannes Teichert):

1. Fuga 23. Gottfried Reiche. 1696. 2. Verleih uns Frieden gnädig-  
lich. J. Eccard. 1553—1611. 3. Wär Gott nicht mit uns diese Zeit.  
J. S. Bach. 4. Hinunter ist der Sonnen Schein. M. Vulpius. 1609.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, den 16. Februar 1936, vorm. 1/2 10 Uhr:  
Zum Eingang: Johann Eccard (1553—1611): „Herr Christ, tu uns geben“, vierstimmig  
Vor dem Hauptliede: Heinrich Schütz (1585—1672): „Das ist gewißlich wahr“ für 6 st. Chor  
An Stelle der nächsten Vesper: Sonnabend, den 22. Februar, 6 Uhr:

„Magnificat“ von Joh. Seb. Bach

für Soli, Chor und Orchester. Sopran: Susanne Hesse, Dresden. Alt: Hertha Böhme,  
Dresden. Tenor: Werner Menke, Leipzig. Baß: Hans Fest, Riesa. Chor: Der  
Kreuzchor und der Bachverein. Orchester: Die Dresdner Philharmonie. Cembalo:  
Herbert Collum. Positiv: Gerhard Paulick. Die Aufführung findet vom Altarplatz aus  
statt und gilt als Sonderveranstaltung im Rahmen der großen Bachaufführungen. Ein-  
tritt gegen Entnahme einer Ordnung (30 Pf. bis 1.50 RM.). Vorverkauf ab Mittwoch,  
den 19. Februar, von 8—2 Uhr im Kirchgemeindeamt, An der Kreuzkirche 6.

## Voranzeige:

Die Johannes=Passion von Joh. Seb. Bach:  
Sonnabend, den 21. März (Bachs Geburtstag)